

Gnostizismus, Gnostiker und Gnosis: Abstract

Dylan M. Burns

Studententag des Berliner Arbeitskreises für koptisch-gnostische Schriften, 2018

Das Phänomen „Gnostizismus“ bleibt eines der schwierigsten aber wichtigsten Probleme für Studierende der neutestamentlichen Wissenschaft, Kirchengeschichte, Religionswissenschaft sowie der Koptologie. Sogar die richtige Terminologie ist umstritten: Sollen wir von „Gnostizismus“, „Gnostiker“, „Gnosis“ oder einfach „Diversität innerhalb des frühen Christentums“ sprechen? Dieser Vortrag wird den aktuellen Stand dieses Problemkomplexes untersuchen und Argumente über den relativen Wert der Terminologie vorstellen. Insbesondere kann man behaupten, dass „Gnostizismus“ ein Begriff ist, der schon hart kritisiert und seine Definition dadurch über Jahrzehnte hinweg geschärft wurde. Gegenwärtig vermeiden einige Forscherinnen und Forscher diesen Begriff gänzlich. Andere haben jedoch versucht, ihn als Begriff für das „Gedankengut“ der Quellen der *Gnōstikoi* des 2.–4. Jahrhunderts wieder aufleben zu lassen. Dem Begriff „Gnosis“ fehlt solche Kritik, obwohl manche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit dem Beginn moderner Forschung den Begriff synonym mit „Gnostizismus“ verwendet haben. Mittlerweile wurde „Gnosis“ zum Begriff eines umfangreichen Diskursfeldes über verschiedenste historische und philosophische Themen im Zusammenhang mit „Mystik“ oder „Esoterik“. Der Vortrag wird daher mit dem Problem bzw. „Gnostiker“ und „Gnosis“ in der Antike beginnen. Der zweite Teil wird die Rezeptionsgeschichte mit Blick auf die mittelalterlichen und neuzeitlichen Entwicklungen der antiken gnostischen Traditionen in der Moderne sowie die Entstehung des modernen wissenschaftlichen Diskurses über „Gnosis“ nachzeichnen.